

Haus Forum
Bleckenstedter Straße 36
38239 Salzgitter
E-Mail: Wohnheimforum@t-online.de

Ihr Ansprechpartner : Herr Reich (Einrichtungsleiter)
Telefon: 05341 - 902136
Telefax: 05341 – 902137

Konzeption Haus Forum

Inhaltsverzeichnis:

1. Träger und Art der Einrichtung
2. Leitbild
3. Beschreibung der Zielgruppe
4. Aufnahmeverfahren
5. Lage der Einrichtung
6. Beschreibung der Räumlichkeiten mit Außengelände
7. Ziele, Methoden u. Maßnahmen der sozialtherapeutischen Arbeit (Wohnen und Tagesstruktur)
8. Medizinische Betreuung und Pflege
9. Ergotherapie
10. Besondere Therapieangebote
11. Umgang mit Drogen und Alkohol
12. Freizeitgestaltung
13. Wohn- und Betreuungsvertrag und Hausordnung
14. Öffentlichkeitsarbeit, Mitgliedschaften der Einrichtung
15. Bewohnervertretung
16. Mitarbeiter

1. Träger und Art der Einrichtung

Das Haus Forum ist eine Einrichtung in privater Trägerschaft.

Es ist eine offene Betreuungs- und Therapieeinrichtung für erwachsene Menschen, die von einer psychischen Erkrankung (besonders chronischer Verlauf) betroffen sind.

Neben einer kontinuierlichen wirtschaftlichen Entwicklung verfolgt das Haus ausschließlich soziale Ziele mit dem Hintergrund, Dienstleistungen ohne Zeitbeschränkung in den Bereichen Wohnen, Tagesstruktur (Betreuung, Versorgung, Beratung, Therapie) und Freizeit freiwillig, aber regelmäßig, flexibel und zielorientiert, anzubieten.

Die fachliche und inhaltliche Zielstellung richtet sich dabei nach der Eingliederungshilfe Teil 2, SGB IX § 90 ff. Dabei sollen Menschen mit einer Behinderung oder von Behinderung bedrohten Menschen Hilfsangebote gemacht werden, die ihre Behinderung mildert und Möglichkeiten schafft, sie in die Gesellschaft einzugliedern.

2. Leitbild

Die Würde und Achtung des hilfe- und betreuungsbedürftigen Menschen stehen im Mittelpunkt der Bemühungen aller Mitarbeiter*innen.

Unter dieser Prämisse richtet sich das gesamte Tun und Handeln aller Mitarbeiter*innen des Hauses aus, verbunden mit einem gesunden Maß an Toleranz, Loyalität, gegenseitiger Achtung und Vertrauen.

Dazu zählen u.a. eine familiäre Atmosphäre, Verständnis, Respekt, Eingehen auf Bedürfnisse der Bewohner*innen, Gespräche, Betreuen und Fördern mit großer fachlicher Professionalität.

Dabei soll die Bewohnervertretung immer in Entscheidungen einbezogen werden, die das Zusammenleben im Haus und die Gestaltung des Hauses betreffen.

Die Mitarbeiter*innen sind friedliebende Menschen, die Gewalt in jeder Erscheinungsform ablehnen.

Ein Gewaltschutzkonzept, Weiterbildungen und regelmäßige Gespräche mit der Bewohnervertretung und den einzelnen Bewohner*innen begleiten diesen Prozess der No-Gewalt-Strategie.

3. Beschreibung der Zielgruppe, Ausschlusskriterien

Das Haus Forum betreut psychisch kranke junge Menschen ab 18.Jahre.

Eine mehrdimensionale Betreuungsform, die sich aus den Schwerpunkten Wohnen, Tagesstruktur und soziale Integration nach innen und außen zusammensetzt, soll den Bewohner*innen im Rahmen eines täglichen Trainings die Möglichkeit der Selbständigkeit erhalten und wieder ermöglichen.

Ein langjähriges Wohnen wird nicht angestrebt (ist aber möglich), eine eigene Wohnung oder Wohngruppe in den verschiedenen Formen mit und ohne ambulante Begleitung ist das gemeinsame Ziel.

Ausgeschlossen von einer Aufnahme in die Einrichtung sind wesentlich geistig und körperlich behinderte Menschen, Menschen aus dem Bereich der Forensik, Menschen, bei denen eine akute Psychose oder ausgeprägte Desorientierung vorliegt und Menschen, die akut pflegebedürftig sind.

Die Aufnahme von Menschen mit einer Doppeldiagnose (psychisch und geistige Erkrankung) ist nur dann möglich, wenn eine psychische Erkrankung eindeutig im Vordergrund (primär) steht.

Menschen mit psychischen und anderen Verhaltensstörungen in Folge psychotroper Substanzen können nur dann aufgenommen werden, wenn die Suchterkrankung nicht im Vordergrund (sekundär) steht oder nach ärztlicher Einschätzung ausreichend therapiert wurde.

Die Fachkonferenz und der begleitende Facharzt der Einrichtung entscheiden über eine Aufnahme.

4. Aufnahmeverfahren

Jeder Bewerber*in wird zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen.

Nach Möglichkeit sollte der gesetzliche Betreuer*in (wenn vorhanden) oder eine Vertrauensperson den Bewerber*in begleiten.

Nach einer Besichtigung der Einrichtung in Begleitung eines Bewohners (Bewohnervertretung), findet ein Aufnahmegespräch mit Mitarbeitern der Einrichtung statt. Es wäre wünschenswert, wenn vor dem Gesprächstermin der Einrichtung Unterlagen (Berichte, Hilfepläne, Gutachten u.a.) zur Verfügung gestellt werden können.

Menschen, die in unserem Haus aufgenommen werden wollen, müssen bereit sein, in einer Gemeinschaft zu leben, Regeln zu akzeptieren und einzuhalten, Hilfe zu wollen und anzunehmen, bereit sein, in ihrem Leben etwas zu verändern.

Im Gespräch kann der Bewerber*in seine Wünsche und Vorstellungen äußern, Dienstleistungen erfragen und Vertragsinhalte als Information erhalten.

Wenn beide Parteien einer Aufnahme zeitnah zustimmen, ist die Kostenzusage des Leistungsträgers erforderlich. Ohne Kostenzusage kann eine Aufnahme nicht erfolgen.

5. Lage der Einrichtung

Das Haus Forum befindet sich in dem ruhigen, aber gleichzeitig zentral gelegenen Stadtteil Bleckenstedt im Nordosten der Stadt Salzgitter.

Für selbständige Fahrten liegen die Bushaltestellen ca. 2 Minuten von der Einrichtung entfernt. Die Busse fahren regelmäßig bis zum Abend in Richtung Salzgitter-Lebenstedt (Einkäufe, Behörden, Ärzte u.a.) und Braunschweig (Bahnhof in alle Richtungen).

Umliegende Stadtteile (Salzgitter-Thiede, Salzgitter- Hallendorf) sind bequem mit dem Fahrrad zu erreichen. Das VW-Werk Salzgitter, der Schacht Konrad und der Salzgittersee befinden sich ganz in der Nähe.

Der Stichkanal Salzgitter ist eine Bundeswasserstrasse, die den Mittellandkanal mit den Hafenanlagen der Stadt Salzgitter verbindet. Wer sich gerne in der Natur aufhält, hat die Möglichkeit schöner Spaziergänge entlang des Kanals.

Der Salzgittersee ist eine weitere Attraktivität der Stadt. Mit mehr als zwei Kilometern Länge und einer Wasserfläche so groß wie 75 Fußballfelder bietet der See nicht nur viel Platz für Badegäste. Auch Wassersportler wie Segler, Kanuten und Ruderer freuen sich über die gute Wasserqualität. Abwechslungsreiche Außenaktivitäten werden auch mit dem hauseigenen Kleinbus organisiert. (Städte Peine, Wolfenbüttel, Hildesheim, der Harz u.a.)

6. Beschreibung der Räumlichkeiten mit Außengelände

Das Wohnheim verfügt über 17 Einzel- und 8 Zweibettzimmer mit insgesamt 33 vorgehaltenen Plätzen, welche über Dusche, WC und Waschtisch verfügen.

Ein Internet- und Fernsehanschluss in den Zimmern muss im Moment noch privat organisiert werden. Die Einrichtung arbeitet daran, eine für alle Beteiligten zufriedenstellende Lösung anzubieten. Eine WLAN-Verbindung im Haus ist vorhanden.

Verschiedene Aufenthaltsräume zum Verweilen, Spielen, Kochen, Fernsehen u.a. stehen den Bewohner*innen zur Verfügung.

Der Saal im Eingangsbereich wird für die Einnahme der Mahlzeiten genutzt, Frühstück und Abendessen in Buffetform, Mittagessen (eigener Koch im Haus) mit Ausgabe.

Für sämtliche internen Höhepunkte (Fasching, Maifest, Wohnheimgeburtstag u.a.) wird der Saal ebenfalls genutzt.

Ein weiterer Raum im Eingangsbereich wurde als Besprechungsraum und Fernsbereich (Kinofeeling) mit Leinwand und einem Beamer eingerichtet.

Neben den normalen Fernsehprogrammen sind auch Streamingdienste wie Sky, Netflix und Prime zu empfangen.

Angrenzend an den Saalbereich befindet sich die Küche und der Hauswirtschaftstrakt mit Lager und Wäschebereich.

Im unteren Bereich der Einrichtung befinden sich auch die Diensträume des Personals, die Ergotherapie Räume und ein weiterer Aufenthaltsraum mit Billardtisch und Fernsehgerät, der im Sommer durch einen Außenbereich ergänzt wird.

In der ersten und zweiten Etage gibt es ebenfalls einen Aufenthaltsraum zum Kochen und Verweilen.

Der Außenbereich mit Innenhof ergänzt das Angebot. Überdachte Sitzplätze und kleine Holzhäuser, die bei Höhepunkten, wie das Sommerfest u.a., als Verkaufsstände genutzt werden, schaffen ein familiäres Ambiente.

7. Ziele, Methoden und Maßnahmen der sozialtherapeutischen Arbeit (Wohnen mit Tagesstruktur)

Ziele der Arbeit sind die körperliche, psychische und soziale Stabilisierung, um die Eingliederung in ein selbstbestimmtes und selbständiges Leben zu erreichen und neue Perspektiven (Beschäftigung, Schulabschluss u.a.) zu erschließen.

Jeder Bewohner*in wird innerhalb von 90 Tagen in eine Leistungsberechtigten-gruppe (LBGR 1 – LBGR 3) nach dem Schlichthorster Model eingestuft.

In dieser Zeit finden erste Gespräche in Vorbereitung der Hilfeplanung mit dem Bezugsbetreuer und dem begleitenden Dienst der Einrichtung statt.

Dann werden gemeinsam mit dem Bewohner*in, dem Kostenträger und der Einrichtung Zielvereinbarungen erarbeitet, die dann im Laufe des Aufenthaltes begleitet und ausgewertet werden. Daraus ergeben sich neue Zielstellungen und Perspektiven, die über den Hilfeplan der Einrichtung mit dem Bewohner*in weiter vereinbart werden und nur mit dessen Zustimmung umzusetzen sind. Die Dokumentation zu den Zielstellungen erfolgt kontinuierlich nach Vorgabe des Hilfeplanes.

In einer festen Tagesstruktur mit Zeitrahmen werden die Bewohner in den Bereichen Wohnen, Hygiene, Gesundheit, Medikamente, Pflege, Kommunikation, Verpflegung und Beschäftigung (Haushaltsführung, Ergotherapie) täglich betreut, wenn notwendig begleitet, beraten und angeleitet. Besondere Hilfsangebote und Projekte werden im Hilfeplan ausgewiesen und mit dem jeweiligen Bewohner*in mit seiner Zustimmung umgesetzt. Dabei sind die Mitarbeit und Bereitschaft der Bewohner*innen sehr wichtig. Wenn die Bewohner*innen damit einverstanden sind, werden die gesetzlichen Betreuer, Angehörige, Freunde und Bekannte mit einbezogen und Angebote und Probleme gemeinsam besprochen.

Dabei ist es uns wichtig, ein familiäres Umfeld zu schaffen und den Einzelnen in die Gemeinschaft zu integrieren.

Das Prinzip der Bezugsbetreuung schafft eine Basis des Vertrauens, der kurzen Wege und eine zeitnahe und kontinuierliche Begleitung von Maßnahmen und schnellere Lösung von Problemen.

8. Medizinische Betreuung und Pflege

Die Wohneinrichtung Haus Forum ist **keine** Pflegeeinrichtung.

Die Bewohner*innen haben jederzeit die Möglichkeit, externe Pflegeleistungen und andere Dienstleistungen in Anspruch zu nehmen.

Durch teilweise langjährige chronisch verlaufende psychische und organische Erkrankungen benötigen die Bewohner*innen tägliche Hilfe, die wir anbieten in Form von:

- Unterstützung bei der Grundpflege (Körperhygiene u.a.)
- Unterstützung bei der Behandlungspflege (Medikamente, RR u. BZ u.a.)
- Erstversorgung bei Wunden u.a.
- Notwendige Begleitung zu Ärzten, Fußpflege, Krankengymnastik u.a.
- Nachsorge nach Krankenhausaufenthalt
- Beratung und Aufklärung sowie Vermittlung zu Vorsorgeuntersuchungen, Impfungen
- Begleitung und Vermittlung zu Fachärzten (Zahnarzt, Urologe u.a.)
- Beratung und Unterstützung bei der Suche nach geeigneten Therapieeinrichtungen extern, Antragsstellungen u.a.
- Begleitung und Beratung bei Begutachtungen (MDK) und Arztvisiten im Haus intern und extern

Dokumentation

- Risikoanalysen (Sturz allgemein, Fenstersturz, Verbrühung)
- Pflegedokumentation
- Pflegestandarts, Pflegeplanungen (nach Bedarf)

Weitere Leistungen werden nur angeboten mit entsprechender Fachlichkeit und Prüfung der örtlichen Gegebenheiten.

Das Leistungsangebot kann von dem Bewohner*in auf freiwilliger Basis genutzt werden und ist dann als Zielstellung im Hilfeplan enthalten.

Die Medikamente können über eine Vertragsapothek e bezogen werden.

Die Einrichtung bietet eine ärztliche Versorgung über eine psychiatrische Praxis an. (Vertragspraxis)

Andere Konsiliarärzte können als Empfehlung benannt werden.

Die freie Arztwahl bleibt gewahrt.

9. Ergotherapie

Die heiminterne Ergotherapie unterstützt die Bewohner*innen, ihren Alltag selbstbestimmt zu bewältigen. Alltagsbezogene, handwerklich-kreative und beratende Einzel – und Gruppenangebote unterstützen das Erreichen individueller Ziele.

Einzeltherapien

Im Rahmen der Einzeltherapien werden die im Hilfeplan beschlossenen Ziele der Bewohner in kleinschrittige Unterziele zerteilt, sodass der Therapieverlauf und -fortschritt klientenzentriert und transparent gestaltet ist

Gruppen

Kreativwerkstatt

Im konkreten Handeln können Bewohner*innen ihre Stärke erleben, Methoden zur psychischen Stabilisierung erarbeiten und Veränderungspotentiale aufdecken.

Materialien, Techniken und Methoden werden nach persönlichen Vorlieben, aktueller Verfassung und individuellen Fähigkeiten ausgewählt.

Hirnleistungstraining

Hier werden kognitive Funktionen wie Aufmerksamkeit, Merkfähigkeit und Konzentration trainiert. Durch das Gruppensetting bietet sich die Möglichkeit, soziale Kompetenzen auszubauen.

Die zielgerichteten Begegnungen mit dem Mitbewohner*in spiegeln Alltagssituationen wieder, zum Beispiel den Umgang am Arbeitsplatz.

Spiel – und Aktivitätsgruppe

Gemeinsam werden Outdooraktivitäten, Spiele und Aktionen wie gemeinsames Backen durchgeführt, um miteinander in Kontakt zu kommen und freudvolle Freizeitaktivitäten kennenzulernen

10. Besondere Therapieangebote

STEPPS

Der Begriff „STEPPS“ steht für „Systems Training for Emotional Predictability & Problem Solving“ und bedeutet so viel wie „Die Vorhersehbarkeit von Emotionen und das Problemlösen systematisch trainieren“

Es ist ein Angebot für Menschen, die von einer Störung der Emotionsregulation betroffen sind

Das Kernproblem von Personen mit einer Störung der Emotionsregulation zeigt sich darin, dass ungewollt stark auf emotionale Reize reagiert wird und das „emotionale Ausgangsniveau“ nur erschwert erreicht werden kann

In individueller Absprache kann STEPPS im Gruppensetting, im Einzelsetting oder nur in Auszügen bearbeitet werden.

STAIRWAYS

Dieses Trainingsprogramm ist die nächste Stufe des STEPPS-Programmes, hier werden die Basisfertigkeiten aus STEPPS vertieft und intensiv verfestigt. Während STEPPS Schritt für Schritt den Weg aus der Krisenspirale navigiert, wird mittels STAIRWAYS die Treppe zur selbstbestimmten Lebensgestaltung beschritten. Diese sieht für jede Person sehr anders aus, weshalb STAIRWAYS in Einzelsetting stattfindet.

Der Begriff STAIRWAYS ist eine Abkürzung der vermittelten Fähigkeiten: **S**etting Goals (Ziele setzen), **T**rying new Things (Neues ausprobieren), **A**nger Management (Umgang mit Wut), **I**mpulsivity Control (Impulskontrolle), **R**elationship Management (zwischenmenschliches Verhalten), **W**riting a Skript (schwierige Situationen vorbereiten), **A**ssertiveness Training (Training sozialer Kompetenzen), **Y**our Choice (sich zwischen Alternativen entscheiden), **S**taying on Track (am Ball bleiben).

11. Umgang mit Drogen und Alkohol

Die Einrichtung Wohnheim Forum ist keine Suchteinrichtung.

Der Konsum von Drogen und Alkohol ist in der Einrichtung verboten (Innen und Außengelände) und in der Hausordnung vermerkt.

Bei Verdacht und Verstoß gegen die Regeln, werden vom Betreuungspersonal Zimmerkontrollen durchgeführt. Bei akutem Fehlverhalten (unmittelbarer

Konsum in den Zimmern und Auffinden von Drogen und Alkohol) erfolgt der sofortige Einzug der Mittel und Benachrichtigung der gesetzlichen Betreuer sowie Information an die Polizei, wenn ein Straftatbestand nach dem Betäubungsmittelgesetz festgestellt wird. Hier erfolgt in jedem Fall eine Anzeige. Neben einer Abmahnung erfolgt im schlimmsten Fall die fristlose Kündigung.

Die Einrichtung bietet folgende Hilfen an:

- Beratung und Aufklärung (Einzelgespräche, Gruppengespräche)
- Hilfe bei der Suche nach geeigneten Therapieeinrichtungen
- Vermittlung von Beratungsstellen

12. Freizeitgestaltung

Die Bewohner*innen sollen besonders auch über die Gemeinschaft gefördert werden. Deshalb spielt die Freizeitgestaltung eine entscheidende Rolle für die ganzheitliche Genesung und das Wohlbefinden der Bewohner*innen.

Neben der medikamentösen und therapeutischen Behandlung bieten strukturierte Freizeitaktivitäten eine wertvolle Ergänzung, die soziale Integration, Selbstwertgefühl und Lebensqualität fördern kann.

Ziele der Freizeitgestaltung

- Förderung der sozialen Integration: Freizeitaktivitäten bieten dem Bewohner*innen die Möglichkeit, soziale Kontakte zu knüpfen, Gemeinschaftserfahrungen zu sammeln und soziale Kompetenzen zu entwickeln.
- Steigerung des Selbstwertgefühls: Durch erfolgreiche Teilnahme an Freizeitaktivitäten können Bewohner*innen positive Erfahrungen machen, was ihr Selbstwertgefühl und ihre Selbstwirksamkeit stärkt.
- Strukturierung des Alltags: Regelmäßige Freizeitaktivitäten helfen, den Tagesablauf zu strukturieren und geben dem Bewohner *in Orientierung und Sicherheit besonders in der Gemeinschaft
- Förderung der körperlichen Gesundheit: Sportliche Aktivitäten tragen zur Verbesserung der körperlichen Fitness bei und können depressive Symptome lindern.

- Schaffung von Freizeitkompetenzen: Bewohner*innen lernen, ihre Freizeit sinnvoll zu gestalten und entwickeln Interessen, die ihnen auch nach der Entlassung aus der Einrichtung zugutekommen.

Das Wohnheim Forum will in Zukunft folgende Inhalte bearbeiten, organisieren und anbieten. Die Teilnahme ist freiwillig, die Kosten werden je nach Angebot aufgeteilt (kostenfrei, geringe Gebühren für die Bewohner)

A Kreative Tätigkeiten

Kreative Tätigkeiten wie Malen, Zeichnen, Töpfern u.a. mit dem Einsatz verschiedener Materialien bieten dem Bewohner*in die Möglichkeit, Gefühle auszudrücken und kreative Fähigkeiten zu entwickeln. Diese Aktivitäten werden in Einzel- als auch in Gruppensettings angeboten. Ebenfalls nutzen wir die Kreativität unserer Bewohner*innen für die Herstellung von Dekomaterialien für unsere Gemeinschaftsfeste (Sommerfest, Adventsmarkt, Fasching, Halloween u.a.). Hauseigene Arbeitsgemeinschaften ergänzen das Angebot.

B Sport und Bewegung

Wir wollen in Zukunft auch leichte sportliche Aktivitäten anbieten z.B. Schwimmen, Tanzgymnastik, Wandern im Harz u.a.

Gleichzeitig wollen wir mit den Bewohnern*innen verschiedene Sportveranstaltungen besuchen.

Damit fördern wir die Entwicklung von Teamgeist und sozialer Interaktion.

C Bildungsangebote

Wir wollen die Programme der Volkshochschulen nutzen für Computerkurse, Kochkurse u.a. um neue Fähigkeiten zu erlernen und sich weiterzubilden. Auch andere Fortbildungsträger werden gesucht, um ein besseres Angebot anbieten zu können.

D Freizeit- und Ausflugsangebote

Das Wohnheim führt jedes Jahr eine Gemeinschaftsreise, eine Woche in eine Jugendherberge in Deutschland, durch.

Als Mitglied im Jugendherbergswerk können wir die verschiedensten Angebote nutzen. So bieten wir auch zweimal im Jahr Kurzaufenthalte in Jugendherbergen im näheren Umfeld an. Diese Aufenthalte werden von uns organisiert und begleitet.

Weiterhin sind wir auch bemüht, gemeinsam mit dem Heimbeirat das Interesse der Bewohner für weitere Ausflüge zu gewinnen, wie z.B. Freizeitparks, Theater, Stadtführungen, Stadtfeste, Werksbesichtigungen u.a.

Wir arbeiten gemeinsam daran, unsere Bewohner* innen für unsere Inhouse Feste zu begeistern. Eine Arbeitsgruppe Höhepunkte (Bewohner und Betreuer) sind für die Inhalte, die Planung und Durchführung verantwortlich.

Das Betreuungspersonal spielt eine zentrale Rolle bei der Gestaltung und Umsetzung von Freizeitangeboten. Zu ihren Aufgaben gehören:

- Planung und Organisation der Freizeitaktivitäten
- Motivation und Unterstützung der Bewohner*innen zur Teilnahme an den Aktivitäten
- Begleitung und Anleitung der Bewohner*innen während der Freizeitaktivitäten
- Dokumentation und Bewertung der Fortschritte und Erfolge der Bewohner*innen

Die Erstellung eines Freizeitprogramms ist für eine zielgerichtete Planung und Vorbereitung sehr wichtig, wie auch die Festlegung von Verantwortlichkeiten.

Alle Angebote unseres Hauses dienen der sozialen Integration, das Selbstwertgefühl und die Lebensqualität der Bewohner*innen zu stärken und zu fördern.

13.Wohn- und Betreuungsvertrag, Hausordnung

Mit jedem Bewohner*in wird gemäß § 4 Wohn- und Betreuungsvertragsgesetz (WBVG) ein Wohn- und Betreuungsvertrag abgeschlossen mit einer unbefristeten Zeitdauer.

Die Hausordnung der Einrichtung ist Bestandteil des Vertrages und liegt als Anlage bei.

Vor Abschluss des Vertrages werden die Bewohner über die Wohn- und Betreuungsleistungen (Informationspflicht nach § 3 WBG) schriftlich informiert.

Alle Vertragsangelegenheiten zwischen den Vertragsparteien werden offen kommuniziert und erklärt.

14. Öffentlichkeitsarbeit, Mitgliedschaften der Einrichtung

Die Einrichtung ist Mitglied im „Deutschen Verband Ergotherapie e.V.“, Mitglied im Deutschen Jugendherbergswerk und förderndes Mitglied der „Freiwilligen Feuerwehr Bleckenstedt“.

Im Rahmen der Fortbildung betreut uns seit 25 Jahren FPN+ (Niedersächsisches Fortbildungsinstitut für Pflegeberufe) aus Hagenburg am Steinhuder Meer im Schaumburger Land.

Die Einrichtung arbeitet mit allen Vereinen im Umfeld gut zusammen und organisiert jedes Jahr ein großes Sommerfest, zu dem die Öffentlichkeit eingeladen wird.

Das gute Verhältnis zur Nachbarschaft trägt wesentlich dazu bei, dass unsere Arbeit sichtbar verständnisvoll und wohlwollend begleitet wird.

15. Bewohnervertretung

Der Bewohnerbeirat ist die Interessenvertretung der Bewohnerschaft. Er vertritt deren Interessen gegenüber der Einrichtungsleitung und dem Einrichtungsträger. Er ist für 4 Jahre gewählt.

Der Bewohnerbeirat und die Einrichtungsleitung treffen sich monatlich zum Informationsaustausch und um gemeinsame Festlegungen für die Einrichtung zu treffen.

Gemeinsame Arbeitsgruppen (AG Höhepunkte, AG Sommerfest, Beirat für Strukturänderungen und Zukunft) ergänzen die Zusammenarbeit.

Einmal im Monat tagt die Heimversammlung. Bewohnerschaft und Personal nehmen gemeinsam daran teil.

Der Bewohnerbeirat bietet offene Sprechstunden an, wo die Bewohner*innen ihre Fragen und Probleme loswerden können. Die Wohnbereichsgespräche ergänzen das Angebot.

15. Mitarbeiter

Unser Mitarbeiterteam setzt sich zusammen aus:

1 Einrichtungsleitung (Sozialpädagoge)

7 Stellen im Betreuungsdienst Tag (4FK,3HK)

5 Stellen im Betreuungsdienst Nacht (Geringfügig Beschäftigte, Honorarkraft)

1 Stelle Pflege (FK)

2 Stellen im Begleitenden Dienst (FK)

2,5 Stellen im Wirtschaftsdienst (Koch, Haustechniker, Reinigung)

Regelmäßig finden Teamsitzungen und Fachkonferenzen statt, die dem regelmäßigen Fachaustausch und Fallbesprechungen dienen.

Interne und Externe Weiterbildungen werden regelmäßig angeboten.